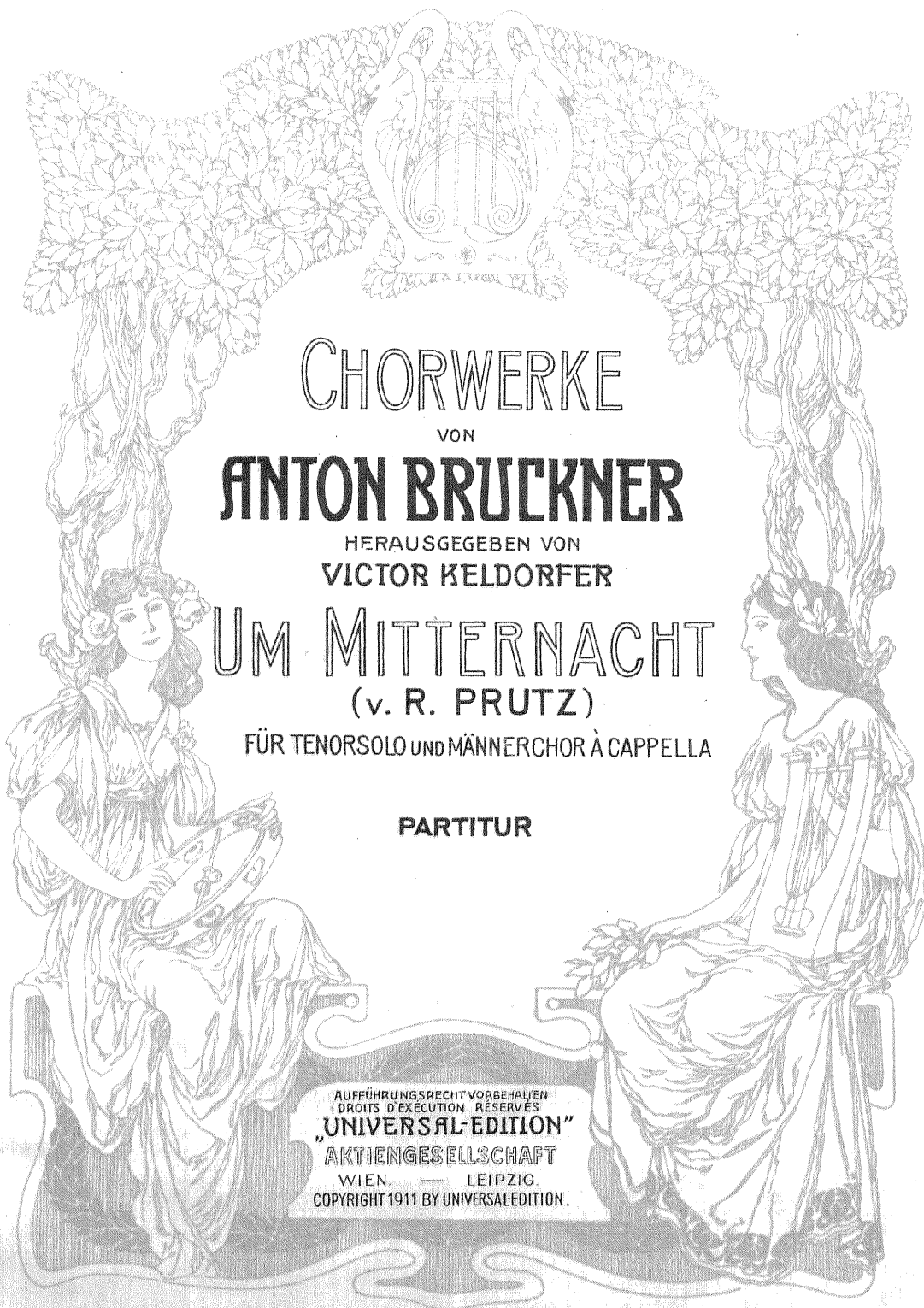
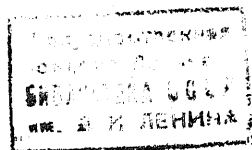


2 17 12



AUFFÜHRUNGSRECHT VORBEHALTEN
DROITS D'EXÉCUTION RÉSERVÉS
„UNIVERSAL-EDITION“
AKTIENGESELLSCHAFT
WIEN. — LEIPZIG.
COPYRIGHT 1911 BY UNIVERSALEDITION.



и 85837-49

Vorwort.

Mit der Veröffentlichung einer Anzahl von bisher ungedruckten Männerchorwerken des großen Symphonikers Anton Bruckner, die ich auf Veranlassung der Universal-Edition vornehme, werden ernststrebenden Vereinen kostbare Erzeugnisse der mit echten Kunstwerken nicht allzureichlich gesegneten Männerchorliteratur zugänglich gemacht.

Diese Kompositionen, die aus den persönlichen Beziehungen Bruckners zu verschiedenen Männergesangsvereinen hervorgegangen sind, stammen zumeist aus der letzten Schaffensperiode des Meisters und vervollständigen das Gesamtbild seines künstlerischen Schaffens in glücklicher Weise. Der Mehrzahl dieser Schöpfungen ist der Stempel der Meisterschaft aufgedrückt. Einige Werke (u. zw. das „Herbstlied“ für Männerchor, 2 Solo-Frauenstimmen mit Klavierbegleitung, sowie die erste Vertonung des Prutz'schen Gedichtes „Um Mitternacht“ für Altsolo, Männerchor und Klavierbegleitung) entstammen einer früheren, der sogenannten „Linzer-Zeit“. Auch diese weisen gewiß höchst liebenswerte Züge auf, tragen aber noch nicht die spezifische Physiognomie seiner späteren Tondichtungen. Sie fanden dessenungeachtet als wertvolle Dokumente des musikalischen Entwicklungsganges Bruckners Aufnahme in die Sammlung.

Es drängt mich, an dieser Stelle in erster Linie des Linzer Musikdirektors Herrn August G ö l l e r i c h, des vorzüglichen Bruckner-Forschers und hingebungsvollen Freundes des Meisters, für die mir bei dieser Herausgabe zuteil gewordene reichliche Unterstützung dankbarst zu gedenken. Aber auch Herrn Eduard K r e m s e r, dem erfahrenen Ehrenchormeister des Wiener Männergesang-Vereines, sowie den nimmermüden Bruckner-Aposteln, Herrn Hofopernkapellmeister Franz S c h a l k und Herrn Konzertdirektor Ferdinand L o e w e, die mir bei der Sichtung des umfangreichen Materiales unterstützend zur Seite gestanden waren, bin ich zu Dank verpflichtet. Ich folge schließlich einem Drange meines Herzens, wenn ich auch dem „Wiener Männergesang-Verein“, dem „Akadem. Gesang-Verein in Wien“, sowie dem „Sängerbund Frohsinn“ in Linz für das überaus liebenswürdige Entgegenkommen den verbindlichsten Dank abstatte.

Victor Keldorfer

Chormeister des Wiener Männergesang-Vereines.

Das Zaubrische der Mondscheinpoesie scheint Bruckners sensible Natur ganz besonders gefangen genommen zu haben. Im Banne solch traumhaft mystischer Stimmungen schuf er seine drei „Mitternachts-Chöre“, von denen das vorliegende Werk, als letzter dieser Chöre, der Zeit seiner künstlerischen Vollreife entstammt.*)

Das Werk, dem dieselbe Prutz'sche Dichtung zu Grunde liegt, welche dem aus dem Jahre 1864 stammenden Chore „Um Mitternacht“ als Unterlage diente, ist eine Widmung an den „Straßburger Männer-Gesangsverein“ und erschien faksimiliert in dessen Chorsammlung „Straßburger Sängerhaus“. Die Autographie trägt das Datum: 11. Februar 1886, die Komposition fällt also in die Zeit der Entstehung der VIII. Symphonie.

Die Uraufführung des Chores fand gelegentlich des am 15. April 1886 stattgehabten Gründungskonzertes der „Liedertafel Frohsinn“ in Linz unter Leitung des Chormeisters Wilhelm Floderer in Anwesenheit des Komponisten statt. Bei dieser Aufführung wurden die Männerstimmen durch Harfenakkorde unterstützt.

Dem „Wiener Männergesang-Verein“ war es beschieden, durch die Wiedergabe des Werkes in seinem Konzerte am 27. März 1887 unter Eduard Kremers Leitung dem um Anerkennung schwer ringenden Meister zum ersten unbestrittenen Erfolg auf Wiener Boden zu verhelfen. Für diese Aufführung unterzog Bruckner auf den Rat Kremers mehrere Stellen des Werkes einer Abänderung, die in der vorliegenden Ausgabe Berücksichtigung fand.

Der Komponist verwendet zur Begleitung der Solostimme, wie in mehreren seiner Chorwerke, das etwas veraltete Ausdrucksmittel eines Brummchores. Ein solcher ist infolge der ihm eigenen dunklen und charakterlosen Klangfarbe erfahrungsgemäß nur allzuleicht Intonationsschwankungen unterworfen. Durch Unterlegung eines dem Soloparte entnommenen Textes glaubte ich dem Chore einen festeren Halt schaffen zu sollen. Immerhin mögen die unterlegten Worte nur im Notfalle in Betracht gezogen werden; der begleitende Chor hat sich diesfalls der äußersten Zurückhaltung zu befleißigen.

Der Herausgeber.

*) Die beiden andern genannten, gleichfalls in der „Universal-Edition“ erschienenen Chöre sind: „Um Mitternacht“ (R. Prutz), für Alt solo, Männerchor und Klavierbegleitung (1864) und „Mitternacht“ (J. Mendelssohn) für Männerchor mit Tenorsolo und Klavierbegleitung (1870).

Chorwerke von Anton Bruckner.

(1824-1896.)

Herausgegeben von

Victor Keldorfer.

Aufführungsrecht vorbehalten.

Droits d'exécution réservés.

UM MITTERNACHT.

(Gedicht von R. Prutz.)

Komponiert 1886.

Ziemlich langsam, feierlich.

1. Tenor. *pp* Um Mit - ter - nacht, in ern - ster Stun - de,
 2. Tenor. *pp* Um Mit - ter - nacht, in ern - ster Stun - de,
 1. Baß. *pp* Um Mit - ter - nacht, in ern - ster Stun - de, tönt oft ein
 2. Baß. *pp* Um Mit - ter - nacht, in ern - ster Stun - de,

cresc. tönt oft ein wun - der - sa - mer Klang, *p* tönt oft ein wun - der - sa - mer, ein
cresc. tönt oft ein wun - der - sa - mer Klang, *p* tönt oft, tönt oft ein Klang,
cresc. wun - der - sa - mer Klang, *p* tönt oft ein Klang,
cresc. tönt oft ein wun - der - sa - mer Klang,

f wun - der - sa - mer, *p* wun - der - sa - mer Klang, ein wun - der -
f tönt oft, *p* tönt oft, *mf* oft, *pp* tönt oft ein Klang, ein wun - der -
f wun - der - sam, *p* wun - der - sa - mer, *mf* wun - der - sa - mer Klang, ein wun - der -
f tönt oft, *p* tönt oft ein Klang, ein wun - der -

② *mf*

sa - mer, ein wun - der - sa - mer Klang! 'Sist, wie aus lie - bem

sa - mer, ein wun - der - sa - mer Klang! 'Sist, wie aus lie - bem

sa - mer, ein wun - der - sa - mer Klang! 'Sist, wie aus lie - bem

sa - mer, ein wun - der - sa - mer Klang! 'Sist, wie aus lie - bem

Mut - ter - mun - de, ein freund-lich, ein freund-lich, ein freund - lich, freund - lich

Mut - ter - mun - de, ein freund-lich, ein freund-lich, ein freund - lich, freund - lich

Mut - ter - mun - de, ein freund-lich, ein freund-lich, ein freund - lich, freund - lich

Mut - ter - mun - de, ein freund-lich, ein freund-lich, ein freund - lich, freund - lich

G.P. ③ Tenor Solo. *sehr zart*

In sü - ßen, un - belausch - ten

G.P. *pp*

trö - sten - der Ge - sang.

G.P. *pp*

Brummstimme.
In Trä - nen, in

G.P. *pp*

trö - sten - der Ge - sang.

G.P. *pp*

Brummstimme.
In Trä - nen, in

G.P. *pp*

trö - sten - der Ge - sang.

G.P. *pp*

Brummstimme.
In Trä - nen

G.P. *pp*

trö - sten - der Ge - sang.

G.P. *pp*

Brummstimme.
In Trä - nen

cresc. sempre *mf dim.* ④ *etwas*

Trü - nen löst er des Her - zens, des Her - zens ban - ge Pein. — Und

cresc. sempre *mf dim.* *p*

(Brst.) Trü - - nen löst er die Pein, — und al - - les,

cresc. sempre *mf dim.* *p*

(Brst.) Trü - - nen löst er die Pein, — und al - - les,

cresc. sempre *mf dim.* *p*

(Brst.) löst er die Pein, die ban - ge Pein, al - - les.

cresc. sempre *mf dim.* *p*

(Brst.) die Pein, — und al - - les

stärker *cresc. sempre* *f*

al - les un-mut-vol-le Seh - nen und al - len Kum - mer, und al - len Kum-mer wiegt er ein.

cresc. sempre *f*

(Brst.) al - les Seh - - nen, al - - len Kum - mer wiegt er

cresc. sempre *f*

(Brst.) al - les Seh - - nen wiegt er, wiegt er ein, als

cresc. sempre *f*

(Brst.) wiegt er, wiegt er ein, als

cresc. sempre *f*

(Brst.) wiegt er ein, als

cresc. sempre *f*

(Brst.) wiegt er ein, als

⑤ *mf* *cresc.* *dim.* *pp*

Als käm' der Mai des Le-bens wie - der, regt sich's im Her - zen wun - der - bar, da quill-en

mf *cresc.* *dim.* *pp*

(Brst.) ein so wun - - der - bar, da

mf *cresc.* *dim.* *pp*

(Brst.) käm' der Mai wie - - der wun - - der - bar, da

mf *cresc.* *dim.* *pp*

(Brst.) käm' der Mai wie - - der wun - - der - bar, da

mf *cresc.* *dim.* *pp*

(Brst.) käm' er wun - der - - - bar, da

poco a poco accel. e cresc. *ff a tempo*

Tö - ne, kei - men Lie - der, da quill - len Tö - ne, kei - men Lie - der, da wird die See - - le

poco a poco accel. e cresc. *ff a tempo*

(Brst.) kei - men Lie - der, und da wird die See - -

poco a poco accel. e cresc. *ff a tempo*

(Brst.) kei - men Lie - der, und da wird die See - -

poco a poco accel. e cresc. *ff a tempo*

(Brst.) kei - men Lie - der, und da wird die See - -

poco a poco accel. e cresc. *ff a tempo*

(Brst.) kei - men Lie - der, und da wird die See - -

pp ⑥

jung und klar.

pp *klar. pp* *pp*

(Brst.) - - le So tö - net oft das stil - - le Läu - ten,

pp *klar. pp* *pp*

(Brst.) - - le So tö - net oft das stil - - le Läu - ten,

pp *klar. pp* *pp*

(Brst.) - - le So tö - net oft das stil - - le Läu - ten, doch ich ver -

pp *klar. pp* *pp*

(Brst.) - le klar. So tö - net oft das stil - - le Läu - ten,

cresc. *p* *cresc. sempre* *f*

doch ich ver - steh' die Wei - se nie. Und nur mit - un - ter möcht' ichs deu - ten: Als wär's der

cresc. *p* *cresc. sempre* *f*

doch ich ver - steh' die Wei - se nie. Und möcht' ichs deu - ten: Als wär's der

cresc. *p* *cresc. sempre* *f*

steh' die Wei - se nie. Und möcht' ichs deu - ten: Als wär's der

cresc.

doch ich ver - steh' die Wei - se nie.

[illegible][illegible]

Me - lo - die, der Kind - heit, der Kind - heit, der Kind - heit, Kind - - -

Kind - heit Me - lo - die, der Kind - heit, der Kind - heit, der Kind - heit, Kind - - -

Kind - heit Me - lo - die, der Kind - heit, der Kind - heit, der Kind - heit, Kind - - -

Me - lo - die, der Kind - heit, der Kind - heit, der Kind - heit, Kind - - -

[illegible]